

IGeL-Gesamtumsatz Deutschland

Versichertenbefragung 2024 im Auftrag des Medizinischen Dienstes Bund

Wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Dr. Jonas Schreyögg, Lehrstuhl für
Management im Gesundheitswesen, Universität Hamburg, und
wissenschaftlicher Direktor
Hamburg Center for Health Economics

IGeL-Report 2024

Einführung

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) sind Selbstzahlerleistungen in der ärztlichen Praxis, die Patientinnen und Patienten privat bezahlen müssen. Da diese Leistungen nicht zentral erfasst werden, gibt es weder eine vollständige Auflistung aller IGeL noch eine Übersicht über das Umsatzvolumen.

Um verlässliche Informationen zu erhalten, welche IGeL besonders häufig angeboten und von gesetzlich Krankenversicherten in Anspruch genommen werden, führt der IGeL-Monitor regelmäßig Versichertenbefragungen durch und veröffentlicht die Ergebnisse in sogenannten IGeL-Reports.

Im IGeL-Report 2023 haben wir erstmals danach gefragt, wie viel Geld gesetzlich Versicherte im Schnitt für IGeL ausgeben, denn auch belastbare Zahlen dazu, welche Umsätze jährlich mit IGeL gemacht werden, gibt es nicht. Es gibt Schätzungen und Hochrechnungen, die seit vielen Jahren in Veröffentlichungen zitiert werden, allerdings veraltet sind. Demnach beträgt der IGeL-Gesamtumsatz in Deutschland pro Jahr zwischen ein und eineinhalb Milliarden Euro. Vergleicht man diesen Betrag mit den Kostennennungen der Versicherten im IGeL-Report 2023, zeigt sich, dass die bisherige Zahl von ein bis eineinhalb Milliarden Euro deutlich nach oben korrigiert werden muss.

Ziele

Mit dieser Erhebung sollten verlässliche Informationen generiert werden, wie viel Geld gesetzlich Krankenversicherte pro Jahr für IGeL ausgeben, um die wirtschaftliche Bedeutung des IGeL-Marktes aktuell zu erfassen.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Jonas Schreyögg, seit 2010, Lehrstuhl Management im Gesundheitswesen an der Universität Hamburg und wissenschaftlicher Direktor des Hamburg Center for Health Economics (HCHE), der Unternehmensberatung *aserto* in Hannover sowie dem Marktforschungsinstitut *forsa* hat der IGeL-Monitor des *Medizinischen Dienstes Bund* eine bevölkerungsrepräsentative Umfrage entwickelt und durchgeführt.

Mit der Umfrage wurden folgende Ziele verfolgt:

1. Es sollte ermittelt werden, wie viel Geld gesetzlich Krankenversicherte pro Jahr für IGeL ausgeben.

2. Es sollte untersucht werden, wie sich die Ausgaben auf das Geschlecht, Alter, Einkommen, Bildungsniveau und die Wohnlage verteilen.
3. Es sollte evaluiert werden, wie viel Umsatz mit den am häufigsten angebotenen IGeL erzielt wird; welches die teuersten IGeL sind und wie sich der Umsatz und das Angebot von IGeL auf die Facharztgruppen verteilt.
4. Zudem sollte gezeigt werden, wie hoch der Umsatz mit IGeL ist, die vom IGeL-Monitor mit „unklar“, „tendenziell negativ“ oder „negativ“ bewertet worden sind.
5. Es sollte untersucht werden, wie IGeL in den ärztlichen Praxen angeboten werden.
6. Ebenfalls sollte herausgefunden werden, wie die Befragten IGeL einschätzen und ob sie sich vor der Inanspruchnahme einer IGeL über deren möglichen Nutzen oder Schaden informiert fühlen, um eine begründete Entscheidung treffen zu können.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden auf der Pressekonferenz des *Medizinischen Dienstes Bund* am 3. Dezember 2024 in Berlin vorgestellt. Neben dem IGeL-Report 2024 steht der ausführliche Bericht „IGeL-Markt in Deutschland – Ergebnisse der Repräsentativbefragung gesetzlich Krankenversicherter“ zum Download unter www.igel-monitor.de/presse/materialien.html zur Verfügung. Die Grafiken dieses IGeL-Reports 2024 können unter presse@igel-monitor.de angefordert werden. Sie dürfen ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den *IGeL-Report 2024* mit Quellenangabe *IGeL-Monitor/Medizinischer Dienst Bund* verwendet werden.

Methode

In einer Repräsentativbefragung im Online-Panel von *forsa* wurden zwischen dem 17. Juli und dem 12. August 2024 insgesamt 2.013 gesetzlich Krankenversicherte im Alter von 18 bis 80 Jahren befragt.

Zunächst wurde grundsätzlich nach der Inanspruchnahme von Selbstzahlerleistungen in Arztpraxen in den vergangenen zwölf Monaten gefragt. Um sicherzustellen, dass die Ausgaben ausschließlich IGeL betrafen, wurden folgende medizinische Leistungen von vornherein ausgeschlossen:

- zahnärztliche Leistungen
- Leistungen, die im Zusammenhang mit einem Klinikaufenthalt erbracht wurden
- homöopathische Leistungen
- kosmetische und Schönheitschirurgische Leistungen
- Ausgaben für Arzneimittel, Physiotherapie oder Krankentransport

Im zweiten Schritt wurden die Befragten gebeten, die Leistungen konkret zu benennen. Hilfestellung gab eine vorschlagswortete Liste mit über 150 bekannten IGeL, möglich war aber auch eine Freitexteingabe.

Über 80 Prozent der Befragten konnten sich sowohl an die konkrete IGeL als auch an deren Kosten präzise erinnern. Wenn die Befragten sich nicht mehr genau an den Preis für die Leistung erinnern konnten, hatten sie die Möglichkeit, die Kosten auf einer zehnstufigen Skala zu schätzen.

Die Ergebnisse wurden auf die Gesamtzahl der gesetzlich Versicherten im Alter von 18 bis 80 Jahren hochgerechnet. Das sind insgesamt 57 Millionen Personen.

1. Umsatz mit IGeL

1.1. Gesetzlich Versicherte geben jährlich mindestens 2,4 Milliarden Euro für IGeL aus

Die Hochrechnung ergibt einen Gesamtbetrag von 2,4 Milliarden Euro, den gesetzlich Versicherte im Alter von 18 bis 80 Jahren jährlich für IGeL bezahlen.

Dieser Betrag beruht jedoch auf einer konservativen Berechnung, da davon auszugehen ist, dass auch gesetzlich Versicherte unter 18 Jahren und über 80 Jahren Individuelle Gesundheitsleistungen in ärztlichen Praxen in Anspruch nehmen. Der Berechnung liegen ausschließlich IGeL zugrunde, die als solche benannt und abgerechnet wurden. Uneindeutige Angaben, Nennungen, die nicht plausibel waren und etliche weitere Leistungen wie zahnmedizinische Leistungen wurden nicht eingeschlossen (siehe Seite 2, Methode, Ausschlusskriterien).

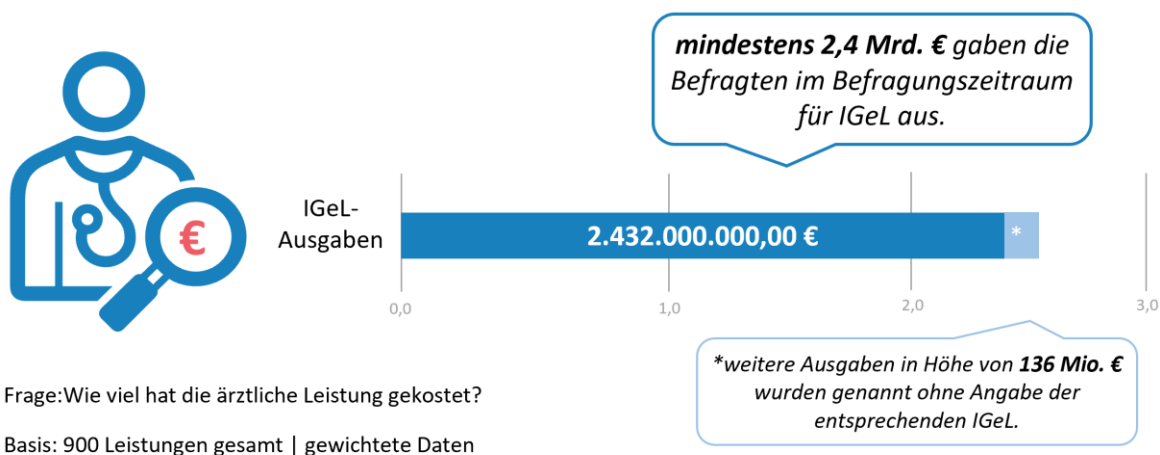


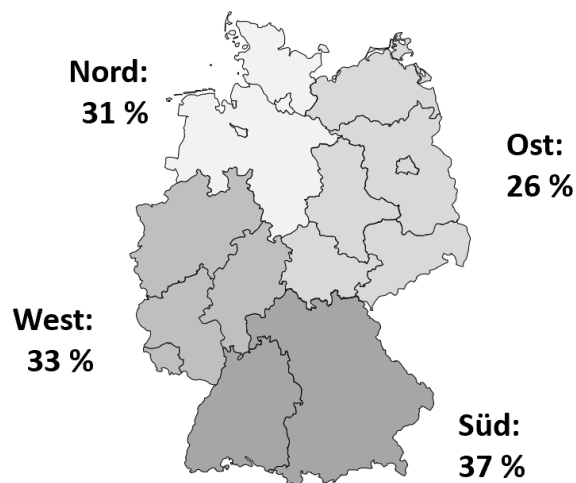
Abbildung 1: IGeL-Gesamtausgaben

2. Sozioökonomische Faktoren für die Inanspruchnahme von IGeL

IGeL werden in vielen ärztlichen Praxen angeboten und von gesetzlich Krankenversicherten als Selbstzahlerleistung in Anspruch genommen. Es gibt verschiedene Faktoren, die einen Einfluss auf die Inanspruchnahme von IGeL haben. Die Erhebung ergab, dass Alter, Geschlecht, Einkommen, Schulbildung und der Wohnort sich auf die IGeL-Nutzung auswirken.

2.1. Regionale Unterschiede

IGeL wurden – je nach Bundesland – unterschiedlich häufig genutzt, am häufigsten in Bayern und Baden-Württemberg. Ein Stadt-Land-Gefälle ließ sich aus der Befragung nicht ableiten.



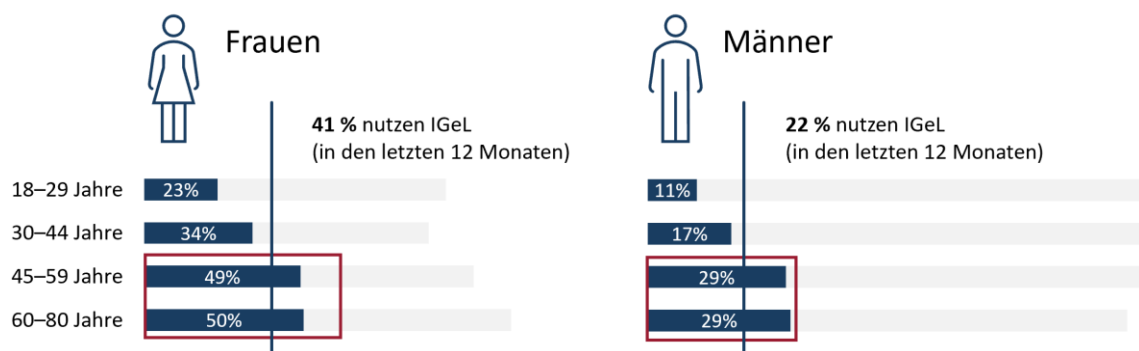
Fragen: Bitte denken Sie nun an die letzten 12 Monate: Gab es während dieser Zeit ärztliche Leistungen, die Sie in einer Praxis in Anspruch genommen und für die Sie Geld gezahlt haben? | Abfrage PLZ/Wohnort

Basis: 1.794 gesetzlich Versicherte | Daten

Abbildung 2: Inanspruchnahme von IGeL nach Wohnort

2.2. Frauen nutzen IGeL in jeder Altersgruppe häufiger als Männer

Die Auswertung der Ergebnisse nach Geschlecht und Alter zeigt, dass IGeL in bestimmten Lebensphasen häufiger genutzt werden. Sowohl bei Frauen als auch bei Männern nimmt die IGeL-Nutzung mit steigendem Alter zu. Insgesamt nutzen Frauen IGeL in allen Altersgruppen deutlich häufiger als Männer.



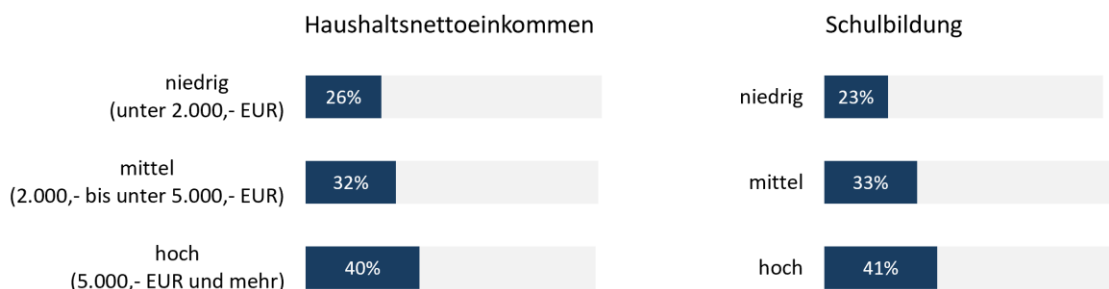
Fragen: Bitte denken Sie nun an die letzten 12 Monate: Gab es während dieser Zeit ärztliche Leistungen, die Sie in einer Praxis in Anspruch genommen und für die Sie Geld gezahlt haben? Sie sind? Wie alt sind Sie?

Basis: 1.794 gesetzlich Versicherte | Daten

Abbildung 3: Inanspruchnahme von IGeL nach Altersgruppe und Geschlecht

2.3. Je höher das Einkommen bzw. die Schulbildung, desto häufiger werden IGeL in Anspruch genommen

Es gibt einen Zusammenhang zwischen IGeL-Nutzung, Einkommen und Schulbildung. Grundsätzlich werden IGeL von allen Bevölkerungsteilen genutzt. Allerdings steigt die Inanspruchnahme mit höherem Einkommen und höherer Schulbildung.



Fragen: Bitte denken Sie nun an die letzten 12 Monate: Gab es während dieser Zeit ärztliche Leistungen, die Sie in einer Praxis in Anspruch genommen und für die Sie Geld gezahlt haben? Wie hoch ist Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen? Welchen höchsten Schul-/Hochschulabschluss haben Sie?

Basis: 1.794 gesetzlich Versicherte | Daten

Abbildung 4: Inanspruchnahme von IGeL nach Haushaltseinkommen und Schulbildung

3. Gesundheitsökonomische Aspekte der Inanspruchnahme von IGeL

Die aktuelle Befragung zeigt in vielen Punkten ähnliche Ergebnisse, wie die früheren IGeL-Reports des IGeL-Monitors: So hat sich zum Beispiel an den am häufigsten genutzten IGeL (die sogenannte Top-10-Liste) und an den Fachrichtungen, die besonders oft IGeL anbieten, kaum etwas verändert. Über diese Ergebnisse hinaus bietet die aktuelle Befragung erstmals belastbare Informationen darüber, wie viel Geld gesetzlich Krankenversicherte insgesamt für IGeL ausgeben und wie sich diese Ausgaben auf einzelne IGeL und Facharztgruppen verteilen.

3.1. Top-10 der häufigsten IGeL

Die Tabelle zeigt die 10 am häufigsten in Anspruch genommenen IGeL und wie viel Geld pro Jahr damit in Deutschland umgesetzt wird. Bei den meisten dieser Leistungen handelt es sich um Früherkennungsuntersuchungen.

IGeL	Hochrechnung Personen	Hochrechnung in €
Ultraschall (transvaginal) der Gebärmutter und/oder der Eierstöcke	3,3 Mio.	143 Mio.
Augeninnendruckmessung mit oder ohne Augenspiegelung zur Glaukom-Früherkennung	2,4 Mio.	100 Mio.
Blutbild zur Gesundheitsvorsorge	1,5 Mio.	69 Mio.
Abstrich zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs (Dünnschichtzytologie)	1,4 Mio.	51 Mio.
PSA-Bestimmung zur Früherkennung von Prostatakrebs	1,2 Mio.	52 Mio.
Ultraschall der Brust zur Krebsfrüherkennung	1,2 Mio.	61 Mio.
Hautkrebsscreening außerhalb der Hautkrebsvorsorge der gesetzlichen Krankenversicherung, ggf. computergestützt	0,9 Mio.	65 Mio.
Vitamin-D-Messung zur Gesundheitsvorsorge	0,6 Mio.	18 Mio.
Osteopathie bei Schmerzen	0,6 Mio.	104 Mio.
reisemedizinische Impfungen	0,4 Mio.	59 Mio.

Fragen: Für welche ärztliche Leistung haben Sie im letzten Jahr bezahlt? Wie viel hat die ärztliche Leistung gekostet?

Basis: 795 Leistungen (IGeL, eindeutig zuzuordnen) | gewichtete Daten | Einige Leistungen wurden zusammengefügt.

Abbildung 5: Top-10-IGeL nach Häufigkeit der Nennung

3.2. Die höchsten Umsätze und die teuersten IGeL

Die Preisspanne bei IGeL ist sehr groß. Ordnet man die Liste der abgefragten IGeL nach den höchsten Umsätzen, entsteht eine Rangfolge, in der auch weniger häufig in Anspruch genommene, aber teure IGeL weit oben stehen, weil mit ihnen sehr hohe Umsätze erzielt werden.

Top-10-IGeL nach Umsatz	besonders teure Leistungen	Hochrechnung Personen	Hochrechnung in €
Speziallinsenimplantation bei Grauem Star	Ø Kosten: 1.954,- € (bei 3 Fällen)	0,1 Mio.	148 Mio.
Ultraschall (transvaginal) der Gebärmutter und/oder der Eierstöcke		3,3 Mio.	143 Mio.
LASIK-Operation	Kosten: 3.500,- € (bei einem Fall)	0,04 Mio.	134 Mio.
Osteopathie bei Schmerzen		0,6 Mio.	104 Mio.
Augeninnendruckmessung mit oder ohne Augenspiegelung zur Glaukom-Früherkennung		2,4 Mio.	100 Mio.
Blutbild zur Gesundheitsvorsorge		1,5 Mio.	69 Mio.
Hautkrebsscreening außerhalb der Hautkrebsvorsorge GKV, ggf. computergestützt		1,0 Mio.	65 Mio.
Stoßwellentherapie bei der Kalkschulter		0,2 Mio.	64 Mio.
Follikulometrie bei einem Kinderwunsch	Kosten: 2.000,- € (bei einem Fall)	0,03 Mio.	64 Mio.
Hyaluronsäure-Injektion bei Kniegelenksarthrose		0,2 Mio.	62 Mio.

Fragen: Für welche ärztliche Leistung haben Sie im letzten Jahr bezahlt? Wie viel hat die ärztliche Leistung gekostet?

Basis: 795 Leistungen (IGeL, eindeutig zuzuordnen) | gewichtete Daten | Einige Leistungen wurden zusammengefügt. |

graue Schrift = Leistung seltener als 10-mal genannt

Abbildung 6: Top-10-IGeL nach Umsatz

3.3. 585 Millionen Euro für IGeL, die vom IGeL-Monitor mit „unklar“ oder „(tendenziell) negativ“ bewertet wurden

Eine vollständige Liste, wie viele IGeL es gibt, existiert nicht. Der IGeL-Monitor hat insgesamt 56 IGeL wissenschaftlich bewertet, darunter auch die am häufigsten genutzten Leistungen. IGeL, deren Nutzen nicht durch wissenschaftliche Studien belegt ist oder bei denen Hinweise oder Belege für mögliche Schäden vorliegen, werden im IGeL-Monitor mit „unklar“, „tendenziell negativ“ oder „negativ“ bewertet:

- „Unklar“ lautet die Bewertung, wenn es keine aussagekräftigen Studien über den Nutzen und Schaden der jeweiligen Leistung gibt oder wenn sich der Nutzen der Leistung und mögliche Schäden die Waage halten.
- „Tendenziell negativ“ lautet die Bewertung, wenn der Schaden den Nutzen überwiegt.
- „Negativ“ lautet die Bewertung, wenn es keine Hinweise für einen Nutzen, aber Belege für einen Schaden gibt.

In der Befragung wurden insgesamt 134 verschiedene IGeL von den Versicherten genannt. Zwei davon hat der IGeL-Monitor wissenschaftlich mit „tendenziell positiv“ bewertet, zum Beispiel die Akupunktur zur Migräneprevention. 24 aller in der Befragung genannten IGeL erhielten die Bewertungen „unklar“ oder „(tendenziell) negativ“, viele davon befinden sich in der Top-10-Liste. Umgerechnet auf alle Nennungen der Befragung machen die vom IGeL-Monitor bewerteten Leistungen einen Anteil von 25 Prozent aus. Allein für die „unklar“ oder „(tendenziell) negativ“ bewerteten IGeL geben die Versicherten pro Jahr weit über eine halbe Milliarde Euro aus.

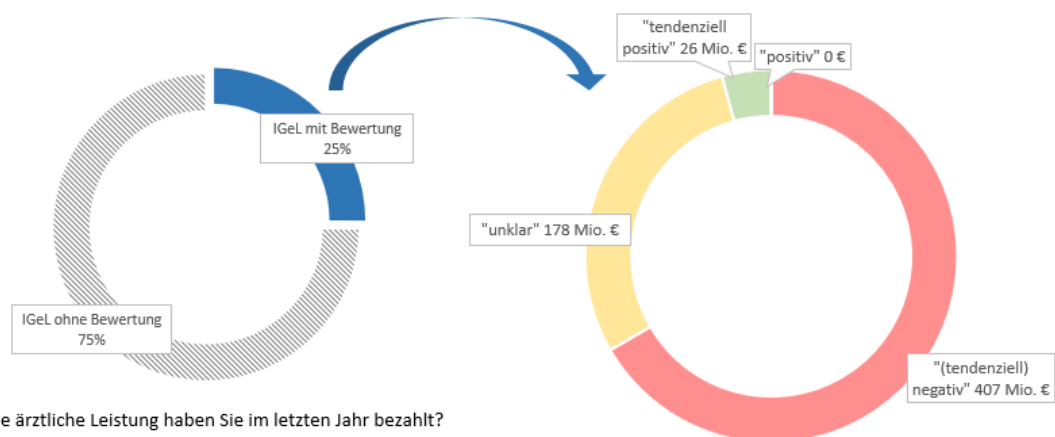


Abbildung 7: IGeL-Ausgaben nach Bewertung des IGeL-Monitors

3.4. Facharztgruppen, bei denen IGeL am häufigsten in Anspruch genommen wurden

Die Hochrechnung zeigt, dass mit 7,5 Millionen Leistungen pro Jahr IGeL in gynäkologischen Praxen mit Abstand am häufigsten in Anspruch genommen werden. Die drei meistgenannten IGeL in diesem Fachgebiet sind waren Früherkennungsuntersuchungen.

Top-5-Fachgebiete nach Nutzung	Hochrechnung Personen	Top-3-IGeL nach Nutzung
Gynäkologie	7,5 Mio.	– Ultraschall (transvaginal) der Gebärmutter/der Eierstöcke – Abstrich Früherkennung Gebärmutterhalskrebs (Dünnschichtzytologie) – Ultraschall der Brust zur Krebsfrüherkennung
Allgemeinmedizin	4,5 Mio.	– Blutbild zur Gesundheitsvorsorge – Vitamin-D-Messung zur Gesundheitsvorsorge – reisemedizinische Impfungen
Augenheilkunde	4,4 Mio.	– Augeninnendruckmessung mit oder ohne Augenspiegelung zur Glaukom-Früherkennung – Bestimmung der Hornhautdicke zur Glaukom-Früherkennung – augenärztliche Untersuchung
Orthopädie und Unfallchirurgie	2,1 Mio.	– Osteopathie bei Schmerzen – Stoßwellentherapie bei der Kalkschulter – kinesiologisches Taping
Urologie	1,7 Mio.	– PSA-Bestimmung (Früherkennung Prostatakrebs) – Ultraschall zur Früherkennung von Prostatakrebs – zusätzliche Gesundheits-Check-up-Untersuchung

Fragen: In welchem Fachgebiet haben Sie diese kostenpflichtige Leistung in Anspruch genommen? Wie viel hat die ärztliche Leistung gekostet?

Basis: 874 Leistungen (alle IGeL) | gewichtete Daten | Einige Leistungen wurden zusammengefügt.

Abbildung 8: Top-5-Fachgebiete, in denen am häufigsten IGeL in Anspruch genommen wurden

3.5. Facharztgruppen mit den höchsten Umsätzen

Welche Fachärztinnen und -ärzte mit IGeL besonders hohe Umsätze erzielen, ergibt sich nicht nur daraus, wie häufig bestimmte IGeL in Anspruch genommen werden, sondern auch daraus, wie teuer die einzelnen Leistungen sind. In der Augenheilkunde werden IGeL nicht so häufig in Anspruch genommen wie in der Gynäkologie, allerdings steht dieses Fachgebiet mit 544 Millionen Euro IGeL-Umsatz auf dem ersten Platz.

Die in der Augenheilkunde verkauften IGeL sind zum Teil teuer; so bezahlen beispielsweise Versicherte für eine LASIK-Operation im Schnitt 3.500 Euro. Auch in orthopädischen Praxen werden IGeL nicht so häufig genutzt wie in der Gynäkologie oder Allgemeinmedizin. Dennoch nehmen Orthopädie und Unfallchirurgie mit einem IGeL-Jahresumsatz von 397 Millionen Euro den dritten Platz bei den umsatzstärksten Facharztgruppen ein.

Top-5-Fachgebiete nach Umsatz	Hochrechnung in €	Top-3-IGeL nach Umsatz
Augenheilkunde	544 Mio.	- Speziellinsienimplantation bei Grauem Star - LASIK-Operation - Augeninnendruckmessung (Glaukom-Früherkennung)
Gynäkologie	543 Mio.	- Ultraschall (transvaginal) der Gebärmutter/der Eierstöcke - Follikulometrie bei einem Kinderwunsch - Ultraschall der Brust zur Krebsfrüherkennung
Orthopädie und Unfallchirurgie	397 Mio.	- Osteopathie bei Schmerzen - Stoßwellentherapie bei der Kalkschulter - Hyaluronsäure-Injektion bei Kniegelenksarthrose
Allgemeinmedizin	341 Mio.	- Blutbild zur Gesundheitsvorsorge - reisemedizinische Impfungen - Colon-Hydro-Therapie
Dermatologie	116 Mio.	- Hautkrebscreening außerhalb der Hautkrebsvorsorge der gesetzlichen Krankenversicherung, ggf. computergestützt - Laserbehandlung bei Hautveränderungen - Lasertherapie der aktinischen Keratose

Fragen: In welchem Fachgebiet haben Sie diese kostenpflichtige Leistung in Anspruch genommen? Wie viel hat die ärztliche Leistung gekostet?

Basis: 874 Leistungen (alle IGeL) | gewichtete Daten | Einige Leistungen wurden zusammengefügt. | *sortiert nach Hochrechnung in €

Abbildung 9: Top-5-Fachgebiete nach IGeL-Umsatz

4. Wie wurden IGeL den Befragten angeboten?

4.1. „... notwendige Leistung, die die Krankenkassen nicht zahlen“

Ein großer Teil der IGeL wird in den ärztlichen Praxen auch so benannt und als IGeL angeboten. Die Befragung ergab aber auch, dass IGeL fälschlicherweise als medizinisch notwendige Leistungen verkauft werden, für die die Krankenkassen nicht aufkommen.

Angeboten/Verkauft ...	Hochrechnung Personen	Hochrechnung in €
... als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL oder auch ‚Selbstzahlerleistung‘)	14,2 Mio.	1.403 Mio.
... als notwendige Leistung , deren Kosten nicht von der Krankenkasse übernommen werden	6,8 Mio.	718 Mio.
... ohne weitere Begründung	0,8 Mio.	84 Mio.
Sonstiges (spontan) → z. B. Eigenwunsch	1,5 Mio.	148 Mio.
weiß nicht	0,4 Mio.	40 Mio.



Fragen: Wie wurde Ihnen die ärztliche Leistung angeboten bzw. verkauft? Wie viel hat die ärztliche Leistung gekostet? Sie sind ...

Basis: 874 Leistungen (alle IGeL) | gewichtete Daten | Einige Leistungen wurden zusammengefügt. | Abweichung zu Hochrechnung in € ist rundungsbedingt

Abbildung 10: IGeL-Angebot in der Praxis

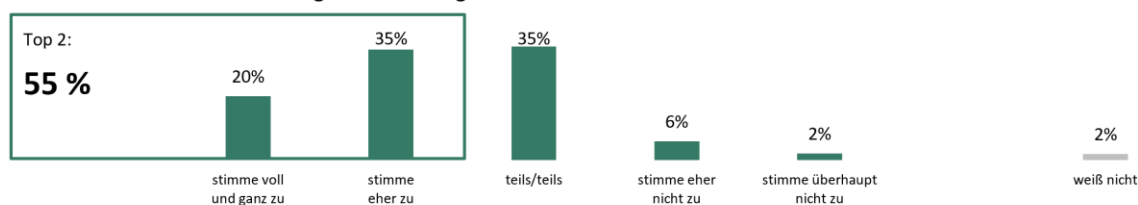
5. Einschätzungen und Informationsbedarf der Versicherten zu IGeL

5.1. „Wichtig für Erhalt der Gesundheit ...“

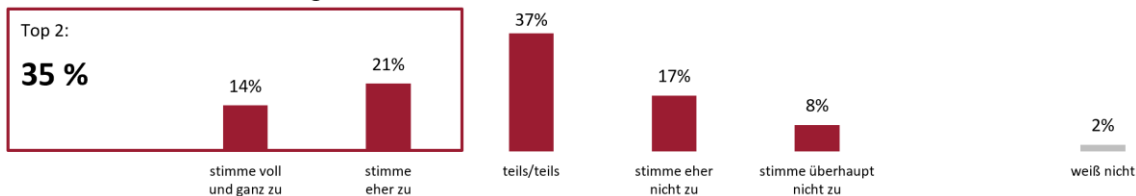
Die Motivation, IGeL in Anspruch zu nehmen, hängt zu einem großen Teil von der persönlichen Einstellung der Versicherten gegenüber IGeL ab. Hier zeigt die Befragung, dass ihre Entscheidung nicht selten von falschen Annahmen gelenkt wird. Über die Hälfte der Versicherten sagen, dass IGeL wichtig für den Erhalt der Gesundheit seien. Das heißt, sie bewerten IGeL als eine gesundheitsfördernde Ergänzung zu den Leistungen, die von den gesetzlichen Krankenkassen erbracht werden.

Der Anteil der Menschen, die eine kritische Einstellung zu IGeL haben, beträgt etwas über ein Drittel. Aus vorherigen IGeL-Reports wissen wir, dass sich die Gruppe der Patientinnen und Patienten, die IGeL kritisch sehen, in den vergangenen Jahren verkleinert hat.

Individuelle Gesundheitsleistungen sind wichtig für den Erhalt der Gesundheit.



Individuelle Gesundheitsleistungen sind kritisch zu betrachten.



Frage: Ärztliche Leistungen, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden, heißen „Individuelle Gesundheitsleistungen“ (kurz: IGeL oder Selbstzahlerleistungen). Sie haben angegeben, dass Sie schon einmal für Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) gezahlt haben. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

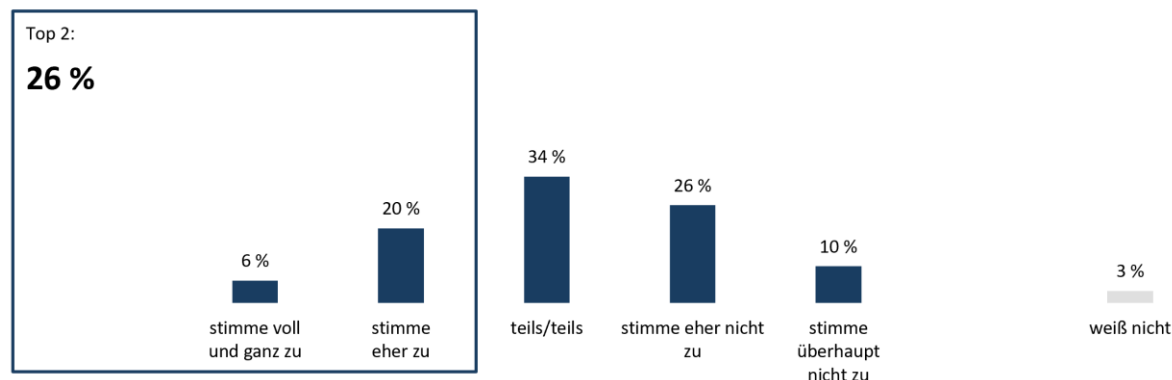
Basis: 636 Befragte, die IGeL in Anspruch genommen haben | gewichtete Daten | Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Abbildung 11: Verteilung der Antworten auf Aussagen zu IGeL

5.2. Fehllannahmen und Informationsinteresse

Um eine informierte Entscheidung für oder gegen eine IGeL treffen zu können, müssen Patientinnen und Patienten in der ärztlichen Praxis ausführlich über den Nutzen und Schaden dieser Leistungen informiert und aufgeklärt werden. Zusätzlich gibt es Möglichkeiten, sich bei unabhängigen Informationsportalen über die Vor- und Nachteile von IGeL zu informieren. In der Befragung gaben mehr als zwei Drittel der Befragten an, kein bzw. nur teilweise umfangreiches Wissen über IGeL zu haben, um eine begründete Entscheidung für oder gegen die Inanspruchnahme der Leistung treffen zu können.

Ich verfüge über umfangreiches Wissen über IGeL, um eine begründete Entscheidung darüber treffen zu können.

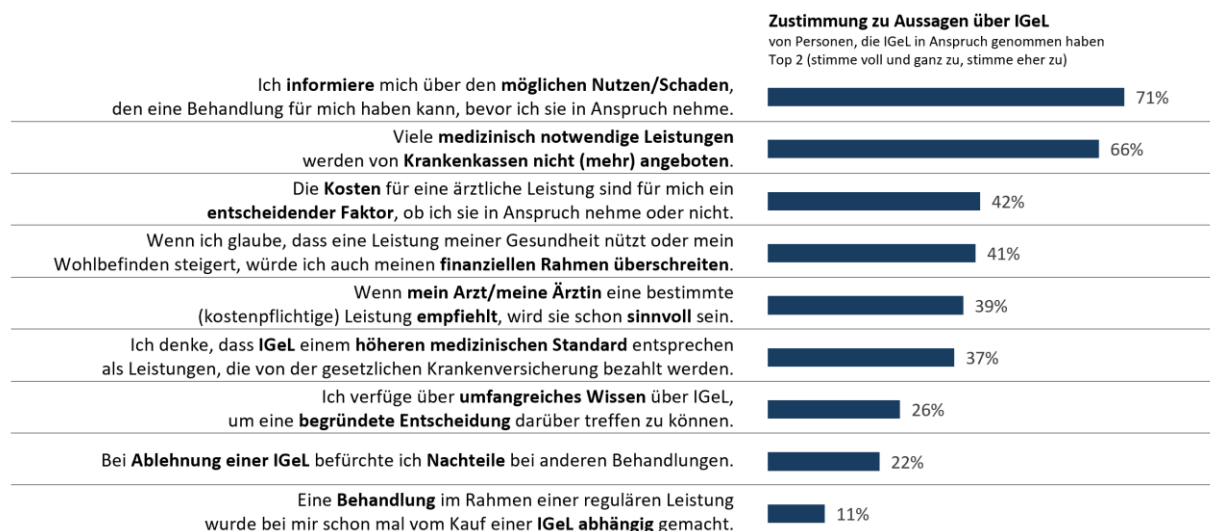


Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Basis: 636 Befragte, die IGeL in Anspruch genommen haben | gewichtete Daten | Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Abbildung 12: Verteilung der Antworten auf die Frage, ob die Befragten über ein umfangreiches Wissen über IGeL verfügen

Das Informationsinteresse der Versicherten ist groß, denn 71 Prozent gaben an, dass sie sich über den möglichen Nutzen und Schaden vor der Behandlung informieren. Knapp ein Viertel der Versicherten befürchten, dass es sich nachteilig auf die weitere Behandlung auswirken könne, wenn sie eine angebotene IGeL verweigern.



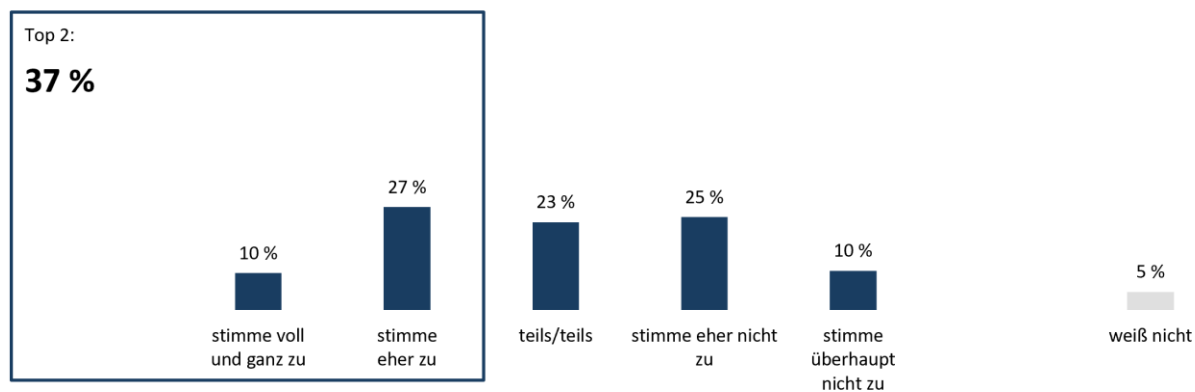
Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Abfrage auf einer 5-stufigen Skala („stimme voll und ganz zu“ bis „stimme überhaupt nicht zu“)

Basis: 636 Befragte, die IGeL in Anspruch genommen haben | gewichtete Daten

Abbildung 13: Zustimmung zu Aussagen über IGeL

Die Entscheidung, eine IGeL in Anspruch zu nehmen, wird häufig durch Fehlannahmen geleitet. So glauben 37 Prozent der Befragten, dass IGeL einem höheren medizinischen Standard entsprechen als die entsprechende Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung.

Ich denke, dass IGeL einem höheren medizinischen Standard entsprechen als Leistungen, die von der gesetzlichen Krankenversicherung bezahlt werden.



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Basis: 636 Befragte, die IGeL in Anspruch genommen haben | gewichtete Daten | Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Abbildung 14: Verteilung der Antworten auf die Aussage, dass IGeL einem höheren medizinischen Standard entsprechen.

Zusammenfassung

- In Deutschland werden in ärztlichen Praxen jedes Jahr 2,4 Milliarden Euro mit IGeL umgesetzt. Diese Summe setzt sich jedoch lediglich aus den Ausgaben gesetzlich Krankenversicherter im Alter von 18 bis 80 Jahren zusammen und liegt wahrscheinlich wesentlich höher, würde man alle Altersgruppen mit einbeziehen.
- Frauen nutzen IGeL häufiger als Männer. Das gilt in jeder Altersgruppe.
- Versicherte mit höherem Einkommen und höherer Schulbildung nutzen IGeL häufiger.
- Die am häufigsten in Anspruch genommenen IGeL sind Früherkennungsuntersuchungen.
- Die drei umsatzstärksten Facharztgruppen sind die Augenheilkunde, Gynäkologie und Orthopädie.
- Ungefähr eine halbe Milliarde Euro wird für IGeL ausgegeben, die vom IGeL-Monitor mit „unklar“, „tendenziell negativ“ oder „negativ“ bewertet wurden.
- Knapp einem Drittel der Befragten wird eine IGeL als eine „für Ihre Gesundheit notwendige Leistung, die aber von den Krankenkassen nicht bezahlt wird“ verkauft.
- Über die Hälfte der Befragten hält IGeL für wichtig für den Erhalt der Gesundheit und nimmt an, dass IGeL einem höheren medizinischen Standard entsprechen als Leistungen, die von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt werden.
- Ein Drittel der Befragten hält die Inanspruchnahme von IGeL für kritisch.
- Mehr als die Hälfte der Befragten verfügt nicht oder nur teilweise über ausreichend Wissen über IGeL, um eine begründete Entscheidung für oder gegen die Inanspruchnahme treffen zu können.
- Jedoch geben fast drei Viertel der Befragten an, sich vor der Inanspruchnahme einer IGeL über den Nutzen und Schaden zu informieren.

Mindestens 2,4 Milliarden Euro werden jährlich von gesetzlich Versicherten für IGeL ausgegeben. Das zeigt, dass der IGeL-Markt sowohl für Ärztinnen und Ärzte als auch für Patientinnen und Patienten eine relevante wirtschaftliche Bedeutung hat. Umso bedenklicher ist, dass es häufig an transparenter und vollständiger Aufklärung über den Nutzen und Schaden der IGeL mangelt. Das hohe Informationsinteresse der Befragten zeigt, dass ein leichter Zugang zu unabhängigen, seriösen Informationen zu IGeL dringend verbessert werden muss.